

Sicherheit hat Vorrang



Meilenstein.
Das Rückhaltebecken
Weinitzen 2 „Höföbach“ besitzt
ein Rückhaltevolumen von
230.000 m³.

Der Hochwasserschutz hat in Graz höchste Priorität. Im Rahmen des „Sachprogramms Grazer Bäche“ wird auch 2012 unter Hochdruck an den Umsetzungen der Maßnahmen gearbeitet.

Mit dem „Sachprogramm Grazer Bäche“ (SAPRO), an dessen Umsetzung die Abteilung für Grünraum und Gewässer gemeinsam mit dem Land Steiermark und dem Bund seit 2006 unter Hochdruck arbeitet, konnten bereits entscheidende Verbesserungen im Hochwasserschutz erzielt werden. Auch für 2012 sind, nach dem Abschluss der Grundeinlöse- und Behördenverfahren, Baumaßnahmen am Schöckelbach (Rückhaltebecken Weinitzen 2, Baufertigstellung), Bründlbach (Rückhaltebecken Krottendorfer Straße und Linearausbau), Andritzbach (zwei Rückhaltebecken in Stattegg, Linearausbau Unterlauf), Gabriachbach (2. Bauabschnitt, Schlepplgleisstrasse) und Leonhardbach (Linearausbau) vorgesehen. Daneben liegt der Arbeitsschwerpunkt weiterhin auf

den laufenden Grundstückssicherungen für den Petersbach, den Stufenbach und den Gabriachbach.

1,1 Millionen Badewannen

Einen Meilenstein im städtischen Hochwasserschutz stellt der im Frühjahr 2012 begonnene Bau des Rückhaltebeckens Weinitzen 2 „Höföbach“ dar, welches mit einem Rückhaltevolumen von 230.000 m³ (umgerechnet 1,1 Mio. gefüllte Badewannen) ein drohendes Hochwasser bereits vor den Toren der Stadt abfangen soll. Der ideale Standort, unmittelbar nach dem Zusammenfluss der beiden Ursprungsbäche des Schöckelbachs, konnte zudem durch die intensive Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde Weinitzen realisiert werden. Ein wahres Megaprojekt für den Hochwasserschutz, denn angrenzend an eine acht Hektar umfassende Einstaufläche wird derzeit mit ausgefeilter Logistik ein 220 Meter langer, am Dammfuß 50 Meter breiter und neun Meter hoher Homogenerdamm mit einem Grundablassbauwerk in Beton errichtet. „Dass im Rahmen dieser dringend notwendigen Hochwasserschutzmaßnahme aus einem Maisacker, einer Monokultur, nun ein

naturnaher und ökologisch aufgewerteter Lebensraum mit Feuchtwiesen und rund 5.000 (!) neuen Bäumen und Sträuchern entsteht, ist ein entscheidender Schritt für das Grazer Umland“, freut sich DI Robert Wiener, verantwortlicher Leiter der Abteilung für Grünraum und Gewässer. So wird beispielsweise auch das Dammschüttmaterial (rund 25.000 m³) aus einer Seitenentnahme vor Ort gewonnen, um lange und umweltbelastende Anfahrtswege per LKW zu sparen. Das Großprojekt mit angeschlossener Erneuerung des örtlichen Kanalsystems kostet rund 3,6 Mio. Euro und wird von Land, Bund und der Stadt Graz gemeinsam finanziert. Die Baufertigstellung ist für Anfang 2013 anberaumt, wobei – und das ist wichtig für die Andritzer Bevölkerung – die Hochwasserwirksamkeit bereits im Sommer 2012 gegeben sein wird.

Grünes Licht

Auch für die Bauvorhaben am Leonhardbach zeichnet sich grünes Licht ab: Wenn die Behördenverfahren abgeschlossen sind, wird noch heuer mit den ökologischen Schutzmaßnahmen begonnen. ■
www.wasser.graz.at